

Heym, Georg: 1. (1899)

- 1 Im Haar ein Nest von jungen Wasserratten,
- 2 Und die beringten Hände auf der Flut
- 3 Wie Flossen, also treibt sie durch den Schatten
- 4 Des großen Urwalds, der im Wasser ruht.

- 5 Die letzte Sonne, die im Dunkel irrt,
- 6 Versenkt sich tief in ihres Hirnes Schrein.
- 7 Warum sie starb? Warum sie so allein
- 8 Im Wasser treibt, das Farn und Kraut verwirrt?

- 9 Im dichten Röhricht steht der Wind. Er scheucht
- 10 Wie eine Hand die Fledermäuse auf.
- 11 Mit dunklem Fittich, von dem Wasser feucht
- 12 Stehn sie wie Rauch im dunklen Wasserlauf,

- 13 Wie Nachtgewölk. Ein langer, weißer Aal
- 14 Schlüpft über ihre Brust. Ein Glühwurm scheint
- 15 Auf ihrer Stirn. Und eine Weide weint
- 16 Das Laub auf sie und ihre stumme Qual.

(Textopus: 1.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56462>)